



Münzstraße 15
48143 Münster
Telefon 02 51-4 53 14
Telefax 02 51-51 17 50
E-Mail spdfрак@muenster.de

den 20. April 2010

Änderungsantrag zur Vorlage V/0791/2009 "Klimaschutzkonzept 2020 für Münster"

Der Ratsausschuss für Umweltschutz und Bauwesen möge beschließen:

Der Beschlussvorschlag V/0791/2009 wird um folgende Punkte ergänzt:

Klimaschutz im Verwaltungshandeln

Der Klimaschutz ist eine der zentralen, lokalen Aufgaben für Gegenwart und Zukunft. Als eines der Ziele muss die Verwaltung das durch eine Bündelung von Fachwissen, Zuständigkeiten und Ressourcen unterstützen.

Klimabeirat

Die Stadt Münster richtet einen Kommunalen Beirat für Klimaschutz ein. Der Beirat arbeitet auf ehrenamtlicher Basis und wird den weiteren Weg des „Klimaschutzkonzept 2020 für Münster“ begleiten. Einen Konzeptvorschlag mit Besetzung, Aufgaben, Kostenschätzung und deren Finanzierung wird die Verwaltung dem Rat Mitte des Jahres 2010 zur Beschlussfassung vorlegen.

Klimaschutzfonds

Die Verwaltung erarbeitet Vorschläge wie dem im „Klimaschutzkonzept 2020 für Münster“ vorgeschlagenem Klimaschutzfonds (Stadt + Stadtwerke) erheblich mehr Mittel zugeführt werden können.

Solaroption für Münster stärker verfolgen

Es wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, die mit Blick auf die Deponie Coerde und angrenzender Flächen einen deutlich stärkeren Einsatz der Solarenergie in Münster prüft.

Windoption stärker verfolgen

Das Repowering vorhandener kleiner und älterer Windenergieanlagen reicht bei weitem nicht aus. Münster muss daher sowohl innerhalb des Stadtgebietes (Errichtung eines Windparks), als auch außerhalb, den Ausbau der Windkraft vorantreiben. Hierzu wird eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Wärmeversorgungsplan

Es wird geprüft, ob ein umfassender, stadtweiter Wärmeversorgungsplan aufgestellt wird, ggf. auch Teilpläne, in dem Gebiete festgesetzt werden, in denen die Wärmeversorgung von Gebäuden ganz oder teilweise aus einem bestimmten Leitungsnetz erfolgen soll.

Klimaschutzcontrolling

Es wird ein wirksames Klimaschutzcontrolling des gesamten städtischen Handelns durch externe, wechselnde Prüfer (ähnlich der Wirtschaftsprüfung von Betrieben) aufgebaut.

Begründung:

Der Endbericht für das Klimaschutzkonzept 2020 für Münster zeigt viele richtige Maßnahmen und Wege auf, sollte aber ergänzt, einige Punkte auch stärker gewichtet werden.

Auch innerhalb der Verwaltung muss auf die zentrale Aufgabe Klimaschutz reagiert werden. Hier sind Weichenstellungen notwendig, hier muss die Umsetzung und Einhaltung des „Klimaschutzkonzept 2020 für Münster“ durchgeführt werden, das erfordert eine Bündelung von Fachwissen, Zuständigkeiten und Ressourcen. Die Verwaltung wird daher aufgefordert das Thema aufzugreifen und geeignete Vorschläge vorzulegen.

Ein Klimabeirat kann eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Institutionen sein. Es soll sich um ein auf ehrenamtlicher Basis arbeitendes Gremium handeln. Die genaue Ausgestaltung im Hinblick auf Besetzung, Aufgaben, Kostenschätzung und deren Finanzierung soll die Verwaltung in einem Vorschlag ausarbeiten, es gibt Beispiele einer erfolgreichen Arbeit, an denen Münster sich auch orientieren kann. Beschlussfassung vorlegen.

Der Klimaschutzfonds ist eine sehr sinnvolle Maßnahme, muss aber, um wirksam arbeiten zu können, mit erheblich mehr Mitteln als die vorgeschlagenen 500.000 € ausgestattet werden. Wie in der Vorlage angesprochen kann der Hannoveraner Fonds „proKlima Hannover“ hier durchaus Vorbild sein, ggf. ist der Münsteraner Klimaschutzfonds durch die Hereinnahme weiterer Akteure auszuweiten.

Solar- und Windenergie sind zwei wesentliche Bausteine in einer umweltverträglichen Energieversorgung. Hier hat Münster Handlungsmöglichkeiten. Mit der Deponie in Coerde und angrenzenden Flächen verfügt Münster hier über ggf. nutzbare Potenziale, die es zu heben gilt. Ziel könnte die Entwicklung einer „Solarkeimzelle Coerde“ für Münster sein.

Der Einsatz von Windenergie ist in der Vergangenheit mit äußerst behutsam genutzt worden. Ohne den massiven Einsatz der Windenergie wird es für Münster um so schwerer, seine Klimaschutzziele zu erreichen, das Repowering der vorhandenen kleineren und älteren Anlagen reicht dazu nicht aus. Münster muss daher über den Bau weiterer Anlagen im Stadtgebiet nachdenken, es sind aber ggf. auch Optionen wie sie die Stadt München genutzt hat (Einkauf in vorhandene bzw. geplanten Anlagen) zu prüfen.

Münster benötigt eine gesamtstädtische Perspektive für die Wärmeversorgung. Dazu kann ein Wärmeversorgungsplan aufgestellt werden. Dieser Wärmeversorgungsplan soll im Interesse einer sicheren und umweltfreundlichen Wärmeversorgung langfristige und belastbare Erzeugungs- und Nutzungsstrukturen schaffen.

Ein effizientes, wirksames Controlling muss den Umsetzungsprozess des Klimaschutzkonzeptes begleiten, Erfolge und Fehlsteuerungen messbar und deutlich gemacht werden. Hierzu sollen, ähnlich der Wirtschaftsprüfung von Betrieben, externe, wechselnde Prüfer ihre Aufgaben wahrnehmen. Das Klimaschutzcontrolling dient der permanenten Überwachung der gesteckten Ziele, es informiert bei Abweichungen kurzfristig die Verantwortlichen und fasst seine Arbeit in einem jährlichen Prüfbericht zusammen.

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Münster

Holger Wigger
und Fraktion